

Laux, Philipp

17. Juni 1826 Villmar/Lahn

16. April 1910 Montabaur

Pfarrer, Dekan, Geistlicher Rat

Nach dem Theologiestudium an den Fakultäten Bonn und Münster empfing Laux am 11. August 1850 in Limburg die Priesterweihe von Bischof Blum. Er war Kaplan in Hachenburg, Nastätten, Rennerod, Hattenheim und Eberbach. Im Jahre 1855 wurde er von der Landesregierung zum Religionslehrer am Lehrerseminar in Montabaur ernannt. Am 1. Juni 1873 wurde er Pfarrer in Montabaur.



Am 10ten Juni 1873 hielt unser neuer Herr Pfarrer Laux seinen feierlichen Einzug in Montabaur. Die ganze Gemeinde zeigte an diesem Tage freudige Empfindungen und die Stadt Montabaur prangte an diesem Tage im reichsten Flaggen- und Maienschmuck. An der Oberförsterei war eine Empfangspforte errichtet, an der unser neuer Pfarrer begrüßt wurde. An dem Festzuge beteiligten sich sämtliche Schulkinder der Pfarrei, angeführt von ihren Lehrern, sodann die verschiedensten Lehranstalten Montabours, der Kirchen- und Gemeindevorstand, die Geistlichkeit und eine Menge sonstiger Pfarrkinder. Die erste Ansprache an den neuen Herrn Pfarrer hielt Herr Dr. Keller bei deren Schluss er ihm die Stola überreichte. Nach einer Erwerdungsrede Seitens des Herrn Pfarrers Laux, bewegte sich der Zug nach der Kirche, wo nochmals der neue Herr Pfarrer von der Kanzel Worte des Dankes über den ehrenden Empfang seiner neuen Pfarrgemeinde aussprach. Nach Anstimmung des Te Deums erfolgte der heilige Segen, womit die Feierlichkeit ihren Schluss fand. N. B. Sonntag, den 15. Juni (1873) wurde er durch Herrn Dekan Wolf installiert, so zu lesen in der Schulchronik von Eschelbach.

Neben dem Wirken als Seelsorger war Schwerpunkt eine umfassende, durchgreifende Restaurierung der Pfarrkirche, in die er sich nicht hineinreden ließ. Selbstbewusst, vor allem gegenüber der bischöflichen Behörde, stand er zu seinen Entscheidungen. Das in der Aufklärungszeit übertünchte Bild vom Jüngsten Gericht ließ er in frischen Farben wiederherstellen. Aber manch barocker Heiliger wurde vom neugotischen Zeitgeist vertrieben. Von 1873 bis 1876 erfolgte auch der Neubau des Pfarrhauses. Seine Leistungen erfahren insgesamt hohe Anerkennung. Im Kulturkampf stand Laux seinen Mann, und es gelang ihm, vielerlei beizubehalten, dessen Abschaffung die Regierung in Wiesbaden verlangt hatte.



Zum 25-jährigen Pfarrjubiläum wurde eine große Jubiläumsfeier veranstaltet.

Program
für die
25-jährige Pfarrer-Jubiläums-Feier
Sr. Hochwürden
des Herrn Decan Laux
zu Montabaur.

I. Fackelzug, Montag den 6. Juni, Abends 9 Uhr.
Antritt vor dem Rathhause von 8 1/2 Uhr an. Die Ordnung des Zuges übernimmt die freiwillige Feuerwehr unter Mitwirkung des Herrn Polizeiergeanten Eve.

Zugordnung:

1. Vereinigte Musikchöre der Kapellen Müller und Molsberger.
2. Gesellenverein.
3. Gymnasium.
4. Sängerschöre: Kirchenchor, Seminar und Mendelssohn-Bartholby.
5. Kirchenvorstand und Gemeindevertretung, Magistrat und Stadtverordnete, sowie sonstige Behörden.
6. Kaufmännischer Verein, Kriegervereine.
7. Sonstige Teilnehmer.

Die Theilnehmer werden gebeten, diese Zugordnung zu beobachten und die Hausbesitzer wollen gefälligst ihre Häuser durch Fahnen und Kränze schmücken. — Illumination wird nicht gewünscht.

Geführt wird der Zug bis zu der errichteten Ehrenpforte am alten Gymnasium; nach dargebrachter Ovation zurück bis zur neuen Chaussee. Vor dem Rathhause Auflösung desselben.

II. Festgottesdienst, Dienstag den 7. Juni, Morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche. Vor demselben **feierliche Abholung des Herrn Jubilars.**

III. 1/4 Stunde nach dem Gottesdienste: Gratulations-cour im Pfarrhause und zwar:

- a. durch die Damen des Paramenten-Vereins in Gemeinschaft mit dem Kirchenvorstande und der Gemeinde-Vertretung. Ueberreichung der dem Herrn Jubilar gewidmeten Ehrengabe.
- b. Gratulation der städtischen Behörden.
- c. Die übrigen Behörden u. Deputationen

IV. Festessen um 1 1/2 Uhr Nachmittags im Nassauer Hof.
Die Liste zur Einzeichnung für das Essen wird Samstag den 4. Juni geschlossen.

V. Sonntag den 12. Juni, Nachmittags 4 Uhr, Allgemeines Volksfest unter Theilnahme der verschiedenen Vereine und Musik im Hammerleinschen Gartenlokale.

Locales und Provinzielles.

(1) Montabaur, 7. Juni. Zur Feier des 25-jährigen Pfarrers-Jubiläums Sr. Hochwürden des Herrn Decan Laux fand gestern Abend 9 Uhr als Einleitung eine großartige Ovation statt. An dem Fackelzug theilnahmen fast alle hiesigen Vereine, Schulen, Musikcapellen (Müller und Molsberger), f. Kirchenvorstand, Magistrat und Stadtverordnete, die Behörden und zahlreiche sonstige Bewohner der Pfarrei. Die Einwohner haben ihre Häuser geflaggt und aufs Festlichste geschmückt. Am alten Gymnasium, wohin sich der hochw. Herr Jubilar gestern Abend begeben hatte, wurde die Ovation dargebracht. Zunächst wurde vom Gesangchor des Seminars, des kath. Kirchenchores und des Gesangsvereins „Mendelssohn-Bartholby“ unter Leitung des Herrn Musiklehrers Walter ein zur Feier geeignetes Lied gemeinschaftlich vorgelesen; dasselbe machte in Anbetracht der ca. 150 Sänger einen großartigen Eindruck. Alsdann hielt Herr Gymnasialdirektor Dr. Wähle die Festrede, in welcher er die Verdienste des Jubilars in gebührender Weise hervorhob und ihm die Glück- und Segenswünsche der ganzen Gemeinde darbrachte. Nebener schloß mit einem Hoch auf den Herrn Jubilar, in welches alle Theilnehmer freudigst einstimmten. Hierauf dankte Herr Decan Laux tief bewegt für die Glückwünsche, darauf hinweisend, daß Gott allein alle Ehre gebühre, und daß er diese großartige Huldigung, die man ihm, dem Diener, darbringe, demüthigen Sinnes seinem Herrn opfern wolle, von dem alles Wollen und Vollbringen komme und schloß mit einem Hoch auf Papst und Kaiser. Nachdem der Gesamtchor die schöne Hymne von Feyde: „Preis des Höchsten“ in lobenswerther Weise zum Vortrag gebracht hatte, zog man unter den Klängen der Musikchöre durch die Straßen der Stadt u. zurück nach dem Marktplatz, wo sich der Zug auflöste.

Herr Phil. Laux, geboren am 17. Juni 1826 zu Billmar, wurde zum Priester geweiht am 21. August 1850. Er wirkte als Kaplan zu Hachenburg, Nastätten, Rennerod und war seit 1855 Seelsorger an den Anstalten zu Eberbach und auf dem Eichberg im Rheingau, bis er vor nunmehr 25 Jahren hier Pfarrer und Decan wurde. Er ist Ritter des Rothen Adlerordens IV. Klasse.

Heute am Hauptfesttage fand um 9 Uhr Vormittags in der Pfarrkirche Festgottesdienst statt, zu welchem der Herr Jubilar in feierlicher Weise abgeholt

... wurde.

Die Festpredigt hielt Herr Geistlicher Rath Domkapitular → Höhler aus Limburg (geb. in Montabaur), und trug der Seminarchor während des Gottesdienstes eine mehrstimmige Messe vor. Um 10 Uhr begann die Gratulationstour im Pfarrhause und wurden dem Herrn Jubilar die von den Pfarrangehörigen gewidmeten Ehrengaben überreicht. Dieselben bestehen in einem rothen Meßgewand und gestickter Albe, einer Casula mit Dalmatiken; ferner widmeten die barmh. Brüder eine wertvolle Statue „vom guten Hirten“, und von Seiten des Klosters in Dernbach überbrachten die barmh. Schwestern ein kunst- und prachtvoll gestickter Sanctissimum-Vorsteller. —

Zahlreiche Gratulanten fanden sich im Pfarrhause ein. Am Nachmittag um 1 1/2 Uhr findet im Nassauer Hof ein Festessen stat. — Am nächsten Sonntag wird in Hammerleins Garten ein allgemeines Volksfest, zu welchem zahlreiche Anmeldungen von hier und auswärts erfolgt, veranstaltet werden, so der Bericht im Kreisblatt.

Die Ehrengaben wurden zuvor im Schaufenster der Fräulein Helene Acht in der Kirchstraße ausgestellt.

Die hohe Wertschätzung für den Jubilar dokumentiert die ungewöhnlich umfangreiche Berichterstattung über das Festessen im Nassauer Hof.

Kreis-Blatt

für den Unterwesterwaldkreis.

Redaktion, Druck und Verlag von Georg Sauerborn in Montabaur.

In der Post-Zeitungs-Liste eingetragen unter Nr. 4082.

Anzeigengebühr
für die 6-gespalt. Garmond-
zeile oder deren Raum 12 Pfg.

Reklamen
die Doppelzeile 24 Pfg.

Anzeigen
finden im ganzen Kreise die
wirksamste Verbreitung.

Beilagen nach Uebereinkunft.

Blatt.

Stoffandrang wird
Nummer unseres
Expedition.

ichten.

31. Mai 1898.

Bürgermeister.

ung vom 24. Mai
werden Sie noch-
am 16. Juni und
des 17. Juni das
hörigen Anlagen —
mit der Gegenliste
n — an den be-
den und zwar für
Montabaur an Herrn
ausen und für die
es an Herrn Land-

Für die pünkt-
ndlungen etc. mache
vortlich.

h: Schmidt.

1. Juni 1898.

des Brennerbe-
nisen ist die Maul-
stelt worden. In
dieselbe erloschen.
Wagners Johann
h wurde der Miß-

Schmidt.

Johann Weber

lands unterm 26.
wird hierdurch zu-

898.

taatsanwalt.

25-jähr. Jubiläumsfeier

Sr. Hochw. des Herrn Dekan Laur.

*** Montabaur, 7. Juni. Aus Anlaß
des 25jährigen Pfarrer-Jubiläums unseres
verehrten Herrn Dekan und Pfarrer Laur
hier fand heute Nachmittag um 2 1/2 Uhr in dem
großen Saale des Nassauer Hofes ein Fest-
essen statt, an welchem sich 97 Herren von hier
und von auswärts theilnahmen.

Der Platz des Jubilars war dem Tage ent-
sprechend festlich geschmückt.

Unter den Anwesenden bemerkten wir u. a.
den Vertreter des Hochwürdigsten Domkapitels zu
Limburg, Herrn Geistlicher Rath Domkapitular
Dr. Hoehler, den königlichen Landrath Herrn
Dr. Schmidt hier, die beiden Directoren der
hiesigen höheren Lehranstalten, Gymnasium und
Schullehrer-Seminar, Herren Dr. Wahle und
Dr. Schaefer, den Herrn Bürgermeister Sauer-
born, den Vorsitzenden der kath. Gemeindevertretung
Herrn Gerbereibesitzer W. F. Hsigen hier u. a.

Nach dem ersten Gange erhob sich der Königl.
Seminar-director Herr Dr. Schaefer und sprach
in längerer wohlbedachter filvoller Rede über
die beiden kirchlichen und weltlichen Mächte „Papst-
thum und Kaiser- und Königthum“, ausmündend in
einem Hoch auf die obersten Inhaber dieser Mächte
„Se. Heiligkeit Papst Leo XIII. und Se. Majestät
unser Allergnädigster Kaiser und König Wilhelm II.“
in welches die Festversammlung begeistert einstimmte.
(Der Wortlaut dieser Rede ist unten abgedruckt.)

Herr Geistl. Rath Domkapitular Dr. Hoehler
überbrachte dem Hochw. Herrn Jubilar die ver-
dienstvolle Anerkennung, sowie die herzlichsten Glück-
wünsche des Hochw. Domkapitels, nur bedauernd,
daß die Diözese noch verwaist und ein Nachfolger
des verstorbenen Herrn Bischofs Dr. Karl Klein
an dem heutigen Ehrentage des hochw. Herrn Jubilars
nicht theil nehmen könne. Redner schloß mit einem
Hoch auf den Herrn Jubilar, welches Seitens der
Versammlung ebenfalls mit Begeisterung aufge-
nommen wurde.

Der Vorsitzende der kath. Gemeindevertretung
Herr Gerbereibesitzer W. F. Hsigen hier gab in
herzlichen Worten dem Hochw. Herrn Jubilar den
Gefühlen des Dankes, der Liebe und Verehrung
der ganzen katholischen Pfarrgemeinde Ausdruck,
gleichfalls schließend mit einem Hoch auf denselben.
(Der Wortlaut dieser Rede ist ebenfalls unten
abgedruckt.)

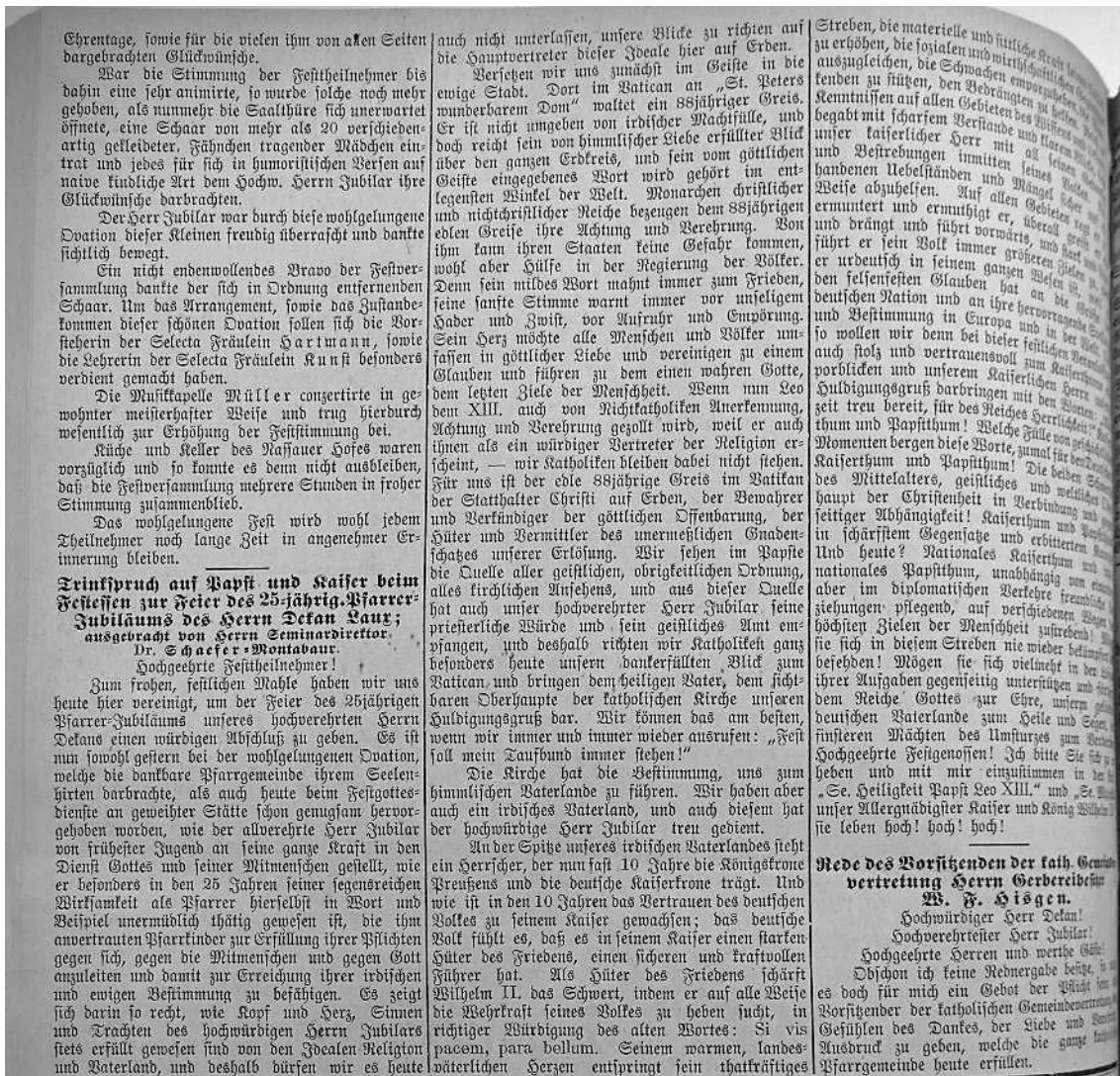
Namens der 21 Herren Kaplanen, welche seit
1873 unter dem Hochw. Herrn Jubilar gewirkt
haben, bzw. z. Zt. noch wirken, überbrachte Herr
Pfarrer Wolf aus Oberwalluf, als der erste dieser
Herren die herzlichsten Glückwünsche und gab den
Gefühlen des Dankes und der Verehrung ebenfalls be-
redeten Ausdruck, schließend mit einem dreifachen Hoch.

Herr Bürgermeister Sauerborn begrüßte
namens der Stadtgemeinde Montabaur die erschienenen
Ehrendäste, insbesondere den Vertreter des Hochw.
Domkapitels, Herrn Geistl. Rath Dr. Hoehler, und
rief allen ein herzliches Willkommen zu. Er wünschte,
daß dieselben während ihrer hiesigen Anwesenheit
frohe und gemüthliche Stunden verleben und
Montabaur später in gutem Andenken behalten
möchten. Sein Hoch galt den auswärtigen Ehren-
gästen, welches von den hiesigen Festtheilnehmern
mit Begeisterung aufgenommen wurde.

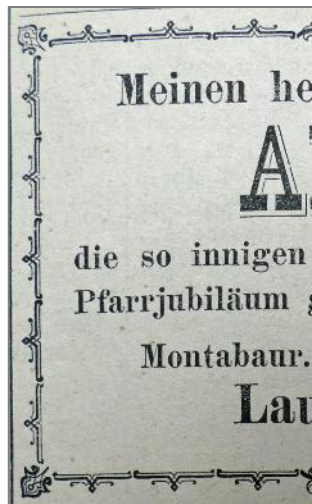
Herr Landrath Dr. Schmidt beglück-
wünschte Namens der Kreisverwaltung den Hochw.
Herrn Jubilar, hob besonders das bisherige gute
Einvernehmen zwischen der weltlichen und geistlichen
Behörde, sowie das Interesse, welches der Herr
Jubilar stets an der Entwicklung des Kreises genommen
habe, hervor. Sein Hoch galt dem Herrn Jubilar.

Zum Schlusse dankte der Hochw. Herr Pfarrer
Michels aus Oberlahnstein als ältester der An-
wesenden auswärtigen Herren, Namens der er-
schienenen Ehrendäste für die freundl. Aufnahme
in unserer Stadt. Seine mit großem Beifall auf-
genommene, mit vielem Humor durchwürzte Rede
schloß mit einem Hoch auf den Herrn Bürgermeister
Sauerborn und die Stadtgemeinde Montabaur.

Der Hochw. Herr Jubilar dankte mit bewegten
Worten für die herzliche Theilnahme an seinem heutigen



Das Kreisblatt weiter: 25 Jahre = $\frac{1}{4}$ Jahrhundert ist verflossen, nachdem Sie, hochverehrter Dekan als Seelsorger in unsere Mitte getreten, in Wandel und ernster Pflichterfüllung der ganzen Gemeinde ein leuchtendes Vorbild geworden sind und als Priester, Lehrer und Erzieher in Predigt und Christenlehre unermüdlich an unserem geistigen Wohle gewirkt haben. Die Ehre und Verherrlichung Gottes war Ihr höchstes Ziel, hochwürdiger Herr Jubilar, und was Sie Gutes und Schönes dafür geschaffen, das bezeugt unsere altehrwürdige Pfarrkirche, welche Sie mit seltener Sachkenntnis und Meisterschaft zu einem würdigen Tempel des Herrn in Innern und Äußern umgestalten und zwar mit weiser Sparsamkeit, ohne die Steuerkraft der Gemeinde erheblich in Anspruch zu nehmen. — Die ganze Pfarrgemeinde Montabaur hat gewiß alle Ursache das heutige Jubelfest ihres hochverdienten Herrn Pfarrers dankerfüllt und freudig zu begehen, besonders aber freuen wir uns, unseren Herrn Jubilar noch so rüstig und jugendfrisch in unserer Mitte zu sehen und es ist gewiß unser sehnlichster Wunsch, daß er uns in gleicher Rüstigkeit noch viele, viele Jahre erhalten bleibe. — Ich bitte Sie deshalb, hochgeehrte Herren, die Gläser zu füllen und auf das Wohl unseres Jubilars des Herrn Dekan Laux zu leeren. Er lebe hoch, hoch und nochmals hoch!



Kreisblatt 16. Juni 1898.

Zwei Jahre später feiert Laux das Goldene Priesterjubiläum. Beeindruckend ist der Bericht über die Feier am 26. August 1900 in der Schulchronik von Eschelbach:

Die Jubiläumsfeier des Herrn Geistlichen Rates hatte einen sehr schönen Verlauf. Samstag, des Abends 7 Uhr, erschienen die Mitglieder der Kirchen- und Gemeindevertretung, der Magistrat und die Stadtverordneten im Pfarrhause, um ihre Glückwünsche auszusprechen und die von den Pfarrangehörigen gewidmeten Gaben zu überreichen. Um 8 Uhr abends sammelte man sich am Rathause zu einem Fackelzug, an dem der Radfahrerclub, Musikkapelle [→] Müller, Gesangverein Mendelsohn-Bartholdy, kath. Kirchenchor, Verein alter Krieger, Kriegerverein, kaufmännische Verein, Gesellenverein, Turnverein, Feuerwehr sowie zahlreiche sonstige Bewohner aus den zur Pfarrei gehörigen Orten teilnahmen. Der Zug ging vom Rathause aus nach der alten Realschule, in welche sich der Herr Jubilar mit einer großen Zahl Geistlichen begeben hatte. Nach einem von der Musikkapelle (Müller) vorgetragenen Choral und vom kath. Kirchenchor und Gesangverein Mendelsohn-Bartholdy gemeinsam vorgetragenen Liede: „Auf Dich oh Herr vertraut meine Seele!“, hielt der Königliche Seminardirektor, Herr Dr. Schaefer, eine herrliche Ansprache an den Jubilar und dankte namens der Gemeinde dem Herrn Jubilar für die große Fürsorge, die er stets der Gemeinde entgegengebracht hat. Der Herr Redner schloss mit dem Wunsche, dass dem hochwürdigen Herrn Jubilar seine jetzige Rüstigkeit und Frische noch recht lange bleiben möge und brachte auf denselben ein, von der Versammlung begeistert aufgenommenes Hoch aus. Der hochwürdige Herr Jubilar entgegnete, er danke Gott für die Gnade, dass er ihn diesen Tag habe erleben lassen. Er danke aber auch der ganzen Gemeinde für die Ovation, womit dieselbe ihre Anhänglichkeit aufs Neue bewiesen habe. Wenn es ihm in seiner 27jährigen Thätigkeit gelungen sei, im Vertrauen und gestützt auf Gottes Beistand, zum Heile und zur Ehre Gottes zu wirken, so verdanke er dies vor allem auch der Pfarrgemeinde. Insbesondere hätten die Pfarrangehörigen Opfer gebracht, um die Kirche in würdiger Weise herzustellen und zu vollenden. Unter Dank für die bewiesene Teilnahme und für die festliche Veranstaltung, schloss der Herr Redner mit einem Hoch auf unsern gegenwärtigen, hochwürdigsten Herrn Bischof, Dominikus Willi. Nach einem weiteren Vortrag der beiden Gesangvereine wurde die Kirche bengalisch beleuchtet und ein Feuerwerk abgebrannt, worauf sich der Fackelzug wieder nach dem Rathause bewegte und sich dann auflöste.

Am Sonntagvormittag 9 ½ Uhr, wurde der Jubilar von seiner Wohnung nach der Kirche geleitet, wo der Festgottesdienst begann. Es assistierte Herr Johann von Villmar, Monsignore Ibach, der einzige von den 1850 geweihten Priestern, welcher außer dem Jubilar noch am Leben ist. Außer Monsignore Ibach dienten am Altare Herr Pfarrer Dr. Elsenheimer von Königstein und Herr Inspektor Milbach von Limburg. Die Festpredigt hielt Herr Stadtpfarrer Prälat Dr. Keller von Wiesbaden über den Text: „Was muss ich tun, um das Ewige Leben zu erlangen?“ Evangelium Lukas, Gleichnis vom barmherzigen Samariter. Nach dem Gottesdienste nahm der Herr Jubilar die Glückwünsche der einzelnen Korporationen im Pfarrhause entgegen. An dem Festzuge, welcher um halb 4 Uhr Aufstellung nahm, beteiligten sich die Stadtvertretung

und sämtliche hiesige Vereine, sowie auch der Gesangverein von Elgendorf und Horressen. In Hämmerleins Garten hielt Prälat Dr. Keller eine sehr schöne Rede, die mit einem Hoch auf Seine Heiligkeit Papst Leo XIII. und unseren Kaiser Wilhelm II. endigte. Herr Hauptlehrer Bieroth feierte in der Festrede den hochwürdigen Herrn Dekan als ächten und wahren Volksmann (gemeint ist volksnah), der stets einen offenen Blick für das leibliche und geistliche Wohl seiner Pfarrkinder gezeigt habe. Das schöne und seltene Fest wird jedem in freudiger Erinnerung bleiben und alle wünschen, dass der liebe Gott unsern hochverehrten Herrn Geistlicher Rat und Dekan Laux uns noch recht lange in der gegenwärtigen Frische erhalten möge.

Zu dem Jubiläum verfasste ein unbekannter Poet (J.) das folgende Gedicht:

Stadt, die Du des Tabor's Namen
Trägst von alters her mit Ehren!
Heute soll ein Jubelpriester
Deines Ruhmes Glanz noch mehr!

Einst, in längst vergang'nen Tagen,
Warst Du im Churtrierer Lande
Mit den edlen Priester-Fürsten
Treu vereint durch enge Bande.

Dieser Tag gehört dem Priester,
Der des heil'gen Amtes Bürde
Trug durch fünfzig volle Jahre,
Reich an Thaten, hoch an Würde.

Und von diesen fünfzig Jahren
Ward die Hälfte Dir gegeben
Nach des Allerhöchsten Willen
Dir zum Heile und zum Segen.

Deiner Kirche Schmuck und Zierde
Ist das Denkmal seines Schaffens,
Ist die Stätte seines Wirkens,
Für der Seelen Heil und Waltens.

Was einst auf des Tabor's Höhe
Petrus sprach zu Gottes Sohne,
Soll von dieser Stadt auch gelten:
"Hier ist gut sein, hier gut wohnen."

"Hier gut wohnen", wo ein Vater
Brod vom Himmel reicht den Kindern,
Sorge trägt um Kranke, Schwache,
Gnade spendet armen Sündern.

Rüstigkeit und Schaffensfreude
Mögen ihm noch voll erblühen!
Mög ihm Gott einst reichlich lohnen
Seines Hirtenamtes Mühen!



Die Anekdoten, die man sich über den geistlichen Herrn und seine kräftige Erscheinung in Montabaur und Umgebung erzählte, wurden gesammelt von Pfarrer → Ferdinand Ebert. Berüchtigt waren die Hunde des Geistlichen, die immer auf den Namen Ali hörten. Einige Kapläne machten ihre unangenehme Erfahrung mit den wachsamen Hütern des Pfarrhauses. Als er alt geworden (Foto) und sich alle Zähne, auch die gesunden, hatte ausziehen lassen, wollte er noch nicht seinen Dienst aufgeben. „Ich werde im Dienste ausharren, bis ich zusammenbreche“, schrieb er nach Limburg, und als ihm Domkapitular Kilian nahelegte, auf seine Pfarrstelle zu verzichten, erklärte er: „Wenn Leo XII. noch mit 91 Jahren die Kirche Gottes versollieren kann, dann kann ich doch mit 81 Jahren noch die Pfarrei Montabaur versehen!“ - Als er morgens statt sieben Brötchen nur noch fünf im Kaffee schlürfen konnte, sagte er zu Kaplan Krauskopf: „Ich gehe meiner Auflösung entgegen!“ 1909 wurde ihm ein Coadjutor zur Seite gestellt.

Schließlich fehlten Laux Kraft und Ausdauer, „alternden Händen entfällt das Steuer“. Von Bischof → Dominikus Willi wurde Laux im Februar 1910 „höflich“ gebeten, zum Wohle der Gemeinde auf sein Amt zu verzichten. Er verstarb nur zwei Monate später. Über seinem Bett hing immer griffbereit ein schwerer Revolver, weil einmal ins Pfarrhaus eingebrochen worden war. Von Zeit zu Zeit schoss Laux zur Probe durchs Fenster ins Freie. „Den wollen wir jetzt wegtun!“, sagte er auf dem Sterbebett.

Ehrungen, Auszeichnungen:

1900 Jubilarpriester,

Preußischer Verdienstorden Ritter des Roten Adlerordens IV. Klasse mit Schleife, Ehrenpräses des Katholischen Gesellenvereins 1907.



Quellen/Literatur:

Kreisblatt für den Unterwesterwaldkreis Nr. 65, ersten und zweites Blatt, 04.06.1898, Nr. 66, 07.06.1898, Nr. 67, 10.10.1898;

Fries, Heinrich: Pfarrkirche St. Peter in Ketten (959-1959), 1959, S. 80;

Pfarrchronik (handschr.) 1910, S. 1;

PfAM Kirchenvorstand (1872-1955), 26.06./19.10.1873;

StAM Abt. 4 Nr. 483, 25./26.08.1900;

Ackva, Wolfgang: Chronik der Pfarrei St. Peter in Ketten 1803 – 2016, S. 129 ff.;

Pabst, Hans: Originale im Kirchendienst, in: Jahrbuch des Bistums Limburg 1952, S. 57/58;

Ebert, Ferdinand: Der Geistliche Rat Laux von Montabaur, in: Jahrbuch des Bistums Limburg 1953, S. 36-40 (Ebert gibt mit 1832 ein falsches Geburtsjahr an;

Schwind, Fritz: Abschrift der Schulchronik von Eschelbach, 1873, S. 169-170, 206-208;

Hübner Sabine, Kläser Josef: Zeitgeschichten – Gereimtes, Ungereimtes und Postkarten aus alten Zeiten, 1991, S. 58,59;

Fotos: Jahrbuch des Bistums Limburg, a. a. O.; StAM; Röther 2021.